

**Fernwärmesystemanbindung (FWS) – West**  
**Stellungnahme zu WRRL-Belangen**  
**beim Umgang mit Baugrubenwasser**

**Im Auftrag von**




**Wärme Hamburg GmbH**  
**Andreas-Meyer-Straße 8**  
**22113 Hamburg**



Rev.-Nr. 2-0	10.06.2021.	Dr. C. Hinz	D. Wolters
Version	Datum	geprüft	freigegeben

Auftraggeber			
 <b>Wärme Hamburg</b>	Wärme Hamburg GmbH Andreas-Meyer-Straße 8 22113 Hamburg	Ansprechpartner AG	W. Blume
		Tel.:	+49 (0) 40 6396-2261
		E-Mail:	wiebke.blume@waerme.ham burg

Auftragnehmer			
	IBL Umweltplanung GmbH Bahnhofstraße 14a 26122 Oldenburg Tel.: +49 (0)441 505017-10 www.ibl-umweltplanung.de	Zust. Abteilungsleitung	D. Wolters
		Projektleitung:	C. Mieth
		Bearbeitung:	Dr. C. Hinz
		Projekt-Nr.:	1224

## **Inhalt**

1	Anlas und Aufgabenstellung .....	2
2	Oberflächenwasserkörper (OWK).....	2
3	Grundwasserkörper .....	3
4	Literatur .....	4

## **1 Anlas und Aufgabenstellung**

Im Erläuterungsbericht zum Planfeststellungsantrag zur Fernwärmesystemanbindung West (FWS-West) ist in Kapitel 3.10.6 der Umgang mit Baugrubenwasser beschrieben (vgl. Kap. 3.10.6, Rev2 vom 05.05.2021). Die dort erfolgten Angaben basieren auf der Auswertung vorhandener Archivdaten zu Baugrundaufschlüssen und Grundwasserzuständen (vgl. Kap. 11.1 Baugrundgutachten). Mit Fortführung der technischen Planung sowie der durchgeführten Baugrunduntersuchungen im Jahr 2019/2020 liegen jetzt Erkenntnisse vor, die detaillierte, aktualisierte Aussagen zum Umgang mit dem Baugrubenwasser zulassen. Diese werden durch die Wärme Hamburg in „Ergänzende Unterlage zum Planfeststellungsantrag - Umgang mit Baugrubenwasser“ vom Mai 2021 beschrieben und stellen somit die Grundlage für Maßnahmen zur Trockenhaltung der Baugruben im Straßenbereich südlich und nördlich der Elbe sowie der Schächte des Tunnels im Hindenburgpark und am Jachtweg. Dies ist ebenfalls Grundlage für die Beantragung der Wasserrechtlichen Erlaubnis zur Entnahme (Abpumpen) des Baugrubenwassers gem. § 8 WHG sowie der Einleitgenehmigung in die Siele nach § 11a HmbAbwG.

Nachfolgend wird kurz erläutert, dass die aktuellen und detaillierteren Aussagen zu keiner veränderten Einschätzung hinsichtlich der Vereinbarkeit des Vorhabens mit den Zielen der Richtlinie 2000/60/EG (Wasserrahmenrichtlinie) bzw. den Bewirtschaftungszielen gemäß § 27 und § 47 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) führt.

## **2 Oberflächenwasserkörper (OWK)**

Weiterhin ist eine Untertunnelung des OWK Elbe Hafen (DE\_RW\_DEHH\_el\_02) vorgesehen, wobei der Start- und Zielschacht außerhalb des Uferbereichs des OWK errichtet werden. Auch darüber hinaus verläuft die Fernwärmeleitung nicht in unmittelbarer Ufernähe (S. 9-10 der Ergänzenden Unterlage zum Baugrubenwasser). Es erfolgt damit keine direkte Inanspruchnahme des OWK.

Anfallendes Baugrubenwasser wird nicht direkt eingeleitet. Es wird kein Wasser aus dem OWK entnommen (S. 11 ff. der Ergänzenden Unterlage zum Baugrubenwasser).

### **Fazit**

Entsprechend ist das Vorhaben weder geeignet, zu bewertungsrelevanten Veränderungen des ökologischen Zustands, noch geeignet, zu bewertungsrelevanten Veränderungen des chemischen Zustands zu führen.

Aus den gleichen Gründen (keine direkte oder indirekte Inanspruchnahme des OWK) ist das Vorhaben nicht geeignet, Maßnahmen zur Erreichung des Ziels gutes ökologisches Potenzial und guter chemischer Zustand zu be- oder zu verhindern.

### 3 Grundwasserkörper (GWK)

#### Vorbemerkung

Grundwasserkörper sind nach § 3 Nr. 6 WHG „abgegrenzte Grundwasservolumen innerhalb eines oder mehrerer Grundwasserleiter“ (vgl. auch WRRL Artikel 2 Nr. 11 und 12), d.h. es können noch Deckschichten darüber liegen (vgl. Anhang II der WRRL). Der zentrale Parameter für die Beurteilung des mengenmäßigen Zustands des Grundwassers ist der Grundwasserspiegel (vgl. Anhang V der WRRL) und der chemische Zustand wird im Grundwasserkörper überwacht.

#### GWK Este-Seeve Lockergestein

Für Los S2 im Bereich des Tankwegs (Abschnitt 3) und dem Startschacht ist neben dem hauptsächlich betroffenen Stauwasser aus den über dem Grundwasserkörper liegenden Schichten z.T. auch der Grundwasserkörper (randlich) betroffen (S. 5-6 der Ergänzenden Unterlage zum Baugrubenwasser).

Alle Bereiche südlich der Elbe sind dem GWK Este-Seeve Lockergestein (DE\_GB\_DENI\_NI11\_03) zuzuordnen. Der mengenmäßige Zustand ist gut (FGG Elbe 2015a, 2020a). Die nutzbare Dargebotsreserve beträgt 13,8 Mio. m<sup>3</sup>/a NMUEK (2018, Anlage 2). Die einmalige, vorhabenbedingte Entnahme von Baugrubenwasser verteilt über 2 Jahre in Höhe von insgesamt bis zu ca. 1,5 Mio. m<sup>3</sup> (einschließlich Tunnelabschnitt und inkl. Schichtenwasser, vgl. Tab 2 der Ergänzenden Unterlage zum Baugrubenwasser) während der Bauphase ist gering und verändert den mengenmäßigen Zustand des Grundwasserkörpers nicht.

Das anfallende Wasser wird unter Einhaltung der Einleitbedingungen ins Siel (Abwassersystem) bzw. über eine fliegende Leitung in das Klärwerk Dradenau eingeleitet. Dabei werden teilweise Einleitparameter für Eisen-II-Einleitparameter bzw. Sulfat überschritten, es liegen jedoch die Zustimmung zur Übernahme in das Klärwerk Dradenau und die generelle Zustimmung von HSE vor (S. 11 ff. der Ergänzenden Unterlage zum Baugrubenwasser).

Durch das Bauvorhaben kommen gezielt keine wassergefährdenden Stoffe in das Grundwasser (Kap. 3.7.2. Technische Beschreibung des Erläuterungsberichts zur Bautechnik). Bei der erdverlegten Leitungen über die Dradenustraße-Antwerpenstraße werden keine besonderen Stoffe eingebracht. Betriebsmittel müssen gem. AwSV gelagert werden, Bodenaustausch nur nach LAGA zugelassene Böden. Einzig beim Tunnelvortrieb können durch die ggf. verwendeten Konditionierungsmittel Stoffe eingebracht werden.

#### GWK Krückau - Altmoränengeest Nord

Im Norden der Elbe ist der Grundwasserkörper nicht betroffen und der Grundwasserspiegel liegt unterhalb der Baumaßnahme (S. 8 der Ergänzenden Unterlage zum Baugrubenwasser). Die bisherigen Aussagen zum hier liegenden GWK Krückau - Altmoränengeest Nord (DE\_GB\_DESH\_EI13) gelten damit ohne weitere Ergänzung/Erläuterung fort.

#### Fazit

Entsprechend ist das Vorhaben weder geeignet, zu bewertungsrelevanten Veränderungen des mengenmäßigen Zustands zu führen, noch geeignet, zu bewertungsrelevanten Veränderungen des chemischen Zustands der beiden GWK zu führen.

Das Vorhaben ist damit auch nicht geeignet, Maßnahmen zur Erreichung des Ziels guter mengenmäßiger und chemischer Zustand der beiden Grundwasserkörper (FGG Elbe 2015b, 2020b) zu be- oder zu verhindern. Aus den gleichen Gründen ist das Vorhaben ungeeignet, zu signifikanten und anhaltend steigenden Trends von Schadstoffkonzentrationen zu führen oder Maßnahmen zur Trendumkehr zu be- oder zu verhindern.

#### **4            Literatur**

- FGG Elbe, 2015a. Aktualisierung des Bewirtschaftungsplans nach § 83 WHG bzw. Artikel 13 der Richtlinie 2000/60/EG für den deutschen Teil der Flussgebietseinheit Elbe für den Zeitraum von 2016 bis 2021. Flussgebietsgemeinschaft Elbe.
- FGG Elbe, 2015b. Aktualisierung des Maßnahmenprogramms nach § 82 WHG bzw. Artikel 11 der Richtlinie 2000/60/EG für den deutschen Teil der Flussgebietseinheit Elbe für den Zeitraum von 2016 bis 2021. Flussgebietsgemeinschaft Elbe.
- FGG Elbe, 2020a. Entwurf der zweiten Aktualisierung des Bewirtschaftungsplans nach § 83 WHG bzw. Artikel 13 der Richtlinie 2000/60/EG für den deutschen Teil der Flussgebietseinheit Elbe für den Zeitraum von 2022 bis 2027. FGG (Flussgebietsgemeinschaft) Elbe.
- FGG Elbe, 2020b. Entwurf der zweiten Aktualisierung des Maßnahmenprogramms nach § 82 WHG bzw. Artikel 11 der Richtlinie 2000/60/EG für den deutschen Teil der Flussgebietseinheit Elbe für den Zeitraum von 2022 bis 2027. FGG (Flussgebietsgemeinschaft) Elbe.